

Hier spricht das Turmmännchen

Grüß Gott, ihr Lieben!

Eine große Diskussion beherrscht derzeit die Öffentlichkeit. Die Ausweisung von Flächen zur Erstellung von Windkraftträdern. Und ausgerechnet bei Froschhausen soll's passieren. Der gesamte Wald bis nach Weiskirchen hin ist betroffen und man spricht davon, dass über 40 dieser Windkraftanlagen dort erstellt werden sollen. Eine genaue Zahl kennt wohl niemand, weil sie es bisher nicht gibt, aber wenige werden es nicht sein, sonst lohnt der ganze Aufwand nicht. Wenn man überlegt, dass jedes Windrad eine große Betonfläche benötigt und diese Monster bald 200 Meter hoch sind, dann kann man ermessen, was auf unsere Region zukommt. Die Höhe entspricht nahezu vier mal der Höhe des Engelsturmes unserer Basilika. Von meinem Turm ganz zu schweigen. Unsere Politiker ficht das alles nicht an, die Monster werden kommen, denn die Energiepolitik der letzten Jahre hat genau in diese Richtung gezielt. Erst die Abschaffung der Kernkraftwerke, weil sie ja so gefährlich sind, dann die Reduzierung der Kohlenkraftwerke, weil sie ja so viel Dreck herausschleudern. Und nun kommt man auf den Gedanken und die Frage, woher nehmen ich all die viele Energie, die gebraucht wird? Die Alternativen, die sich bieten, nehmen sich quantitativ recht wenig aus und werden die Versorgung nicht sicherstellen können. Aber was soll's? Franzosen, Dänen, Schweden und Osteuropäer bauen Atomkraftwerke und können, für gutes Geld versteht sich, uns mit Strom beliefern. Hurra, wir sind atomfrei, was rundherum geschieht soll uns egal sein. Was soll's wenn der Strom knapper wird, er wird dann auch teurer und bringt mehr Geld. Und für den abendlichen Fernsehguck wird's allemal reichen. Wenn man in unserem Städtchen einen starken Baum fällen will, muss man die Obrigkeit fragen. Und hier wird ein ganzer Wald für einen Windkraftpark geopfert. Die größte CO₂-Verbraucher sind unsere Wälder und die tropischen Regenwälder. Und die werden erbarmungslos gerodet, um Mais, Getreide, Palmen und ähnliche Bio-Rohstoffe anzubauen, um einen Biosprit zu erzeugen, der die Automotoren schädigt und zerstört. Die schädlichen Emissionen müssen herunter, tönen unsere Politiker und setzen sich in ihre acht-Zylinder-Nobelautos und Jets, um mehr oder weniger wichtige Reisen zu unternehmen. Die Zerstörung jeglicher Wälder ist unverantwortlich und kurzsichtig.

Noch ein Aspekt: Die Verbrennung von Getreide, Soja und Mais ist angesichts des Hungers in der Welt ein Verbrechen, das große soziale Unruhen auslösen wird. Die ersten gab es schon in Haiti. In Indien und China wird der Reis knapp und es ist eine Frage der Zeit, wann dort die Menschen revoltieren. Also dann doch lieber Windräder? Bei einer solch' verfehlten Umweltpolitik kann auch das Männchen auf dem Turm, kein Patentrezept präsentieren.

Es kann höchstens mal zornig mit dem Fuß aufstampfen und von der Politik fordern, Energiepolitik ideologiefrei und kompetent sachbezogen zu betreiben.

Hoffentlich kommt niemand auf die Idee, an meinem Turm „Windrädchen“ anzubringen, ich hätte dann zwar genug Energie, um im schönsten Licht zu erscheinen, aber ich meine, störend wäre es trotzdem.

Drum lassen wir es lieber,
das meint euer gestresstes Turmmännchen.

